

beizutragen. Während daher diese in gewissen Formen des bürgerlichen und politischen Lebens, ganz besonders aber in den Künsten und Wissenschaften einen bewunderungswürdigen Grad von Vollkommenheit erreicht haben, so daß ihre ertasteten Kunstwerke und classischen Schriften als Muster der Nachahmung mit Recht angepriesen werden, entfernten sich die orientalischen Völker, selbst diejenigen, welche die meiste Regsamkeit zeigten, im Wesentlichen nicht von dem einmal feststehenden, wenngleich ihre tiefe Symbolik in der Kunst und gründliche Kenntniß in manchen Zweigen des menschlichen Wissens gleichfalls eine stufenweise Entwicklung voraussetzen läßt.

A. Die semitischen Culturvölker des westlichen Asiens.

1. Die Israeliten *).

2. Die welthistorische Bedeutung des israelitischen Volkes.

(Nach Gust. Adolph Ludw. Baur, über die weltgeschichtliche Bedeutung des israelitischen Volkes.)

Das Vaterland des Volkes, welches unter allen Völkern des Alterthums auf unsere religiöse Weltanschauung und die von ihr abhängigen Lebensverhältnisse entschieden den bedeutendsten und nachhaltigsten Einfluß geübt und zumal unter allen orientalischen Völkern allein durch seine geistige Richtung auf den Occident dauernd einzuwirken vermocht hat, ist ein Land von etwa 400 Q.-M., an Flächeninhalt also das Königreich Württemberg kaum übertreffend. Das Volk selbst ist den aufeinanderfolgenden Kolossen des assyrischen, babylonischen, persischen macedonischen und römischen Reiches jedesmal zur Beute geworden; aber während jene Reiche um es in Trümmer zusammenstürzten, blieb es selbst in seiner Eigenthümlichkeit unerschütterlich stehen, und während jene aus dem Schutte von Jahrtausenden zum Theil jetzt erst mühsam wieder aufgegrabenen Trümmer in räthselhaften Zügen von verschwundener Größe zeugen, ist die Literatur des kleinen israelitischen Volkes für die stolzen Sieger bald ein Gesetzbuch geworden, ja, ein

*) Ueber Palästina's Weltstellung, über den Libanon, den Jordan und das todte Meer, so wie über das heutige Jerusalem s. meine „Charakteristiken zur vergleichenden Erd- und Völkerkunde“ 2. Bd.